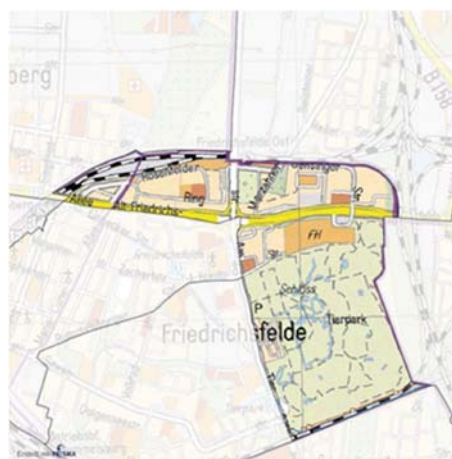




**110410 — Stadtteil Friedrichsfelde Nord**

<b>Planungsräume</b>	11041022	Rosenfelder Ring
	11041023	Gensinger Straße
	11041027	Tierpark
<b>Gebietsgröße</b>	100,8 ha	
<b>Einwohnerzahl</b>	13.957	Stand: 31.12.2015
<b>Abgrenzung</b>	Norden:	Bahnflächen zwischen dem Fernbahnhof Lichtenberg und dem S-Bahnhof Biesdorf
	Süden:	Ebenerdig verlaufende Trasse der U-Bahnlinie 5
	Westen:	Straße am Tierpark, Straßenzug Alt-Friedrichsfelde
	Osten:	Güteraußenring der Eisenbahn



**Stadträumliche Struktur**

Stand: 2015

**Bautypologie**

Die städtebauliche Struktur am Rosenfelder Ring wurde von ca. 1978 bis 1984 mit der Errichtung von elfgeschossigen Gebäudezeilen am südlichen und östlichen Gebietsrand sowie über die Rhinstraße hinweg auch durch das Wohngebiet an der Gensinger Straße erweitert. Die überaus grüne Struktur des Tierparkgeländes sind Vorzüge für das Wohnen im Stadtteil.

**Öffentlicher Raum**

Die Keimzelle dieses Stadtteils ist der Straßenzug Frankfurter Allee / Alt-Friedrichsfelde, der als große Magistrale von Osten her ins Berliner Stadtzentrum führt. Enge funktionale Verflechtungen bestehen zu den südwestlich benachbarten Stadtteilen „Neu-Lichtenberg“ und „Friedrichsfelde Süd“.

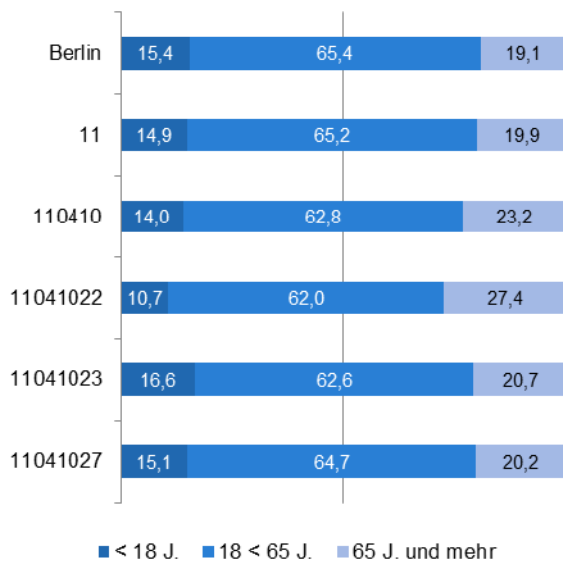
**Mobilität**

Gute öffentliche Verkehrsverbindungen, dabei ist die sehr gute Flächenerschließung und verkehrliche Anbindung des Stadtteils zu anderen Ortsteilen des Bezirks, zu Nachbarbezirken und zur Innenstadt, insbesondere durch die U-Bahnlinie 5 und etliche S-Bahnlinien sowie den Omnibus hervorzuheben. Als weiträumigere Nord-Süd-Vernetzung fungiert die Straßenbahn in der Verkehrsachse Rhinstraße / Straße am Tierpark.

Merkmal (2014)	Absoluter Wert (m <sup>2</sup> )	Indikatorwert	Lichtenberg	Berlin
Relation der Fläche der öffentlichen Grünanlagen zu den EW* (m <sup>2</sup> /EW)	67.291	4,9	21,2	17,1
Relation der Fläche der öffentlichen Spielplätze zu den EW (m <sup>2</sup> /EW)	9.409	0,7	0,8	0,6

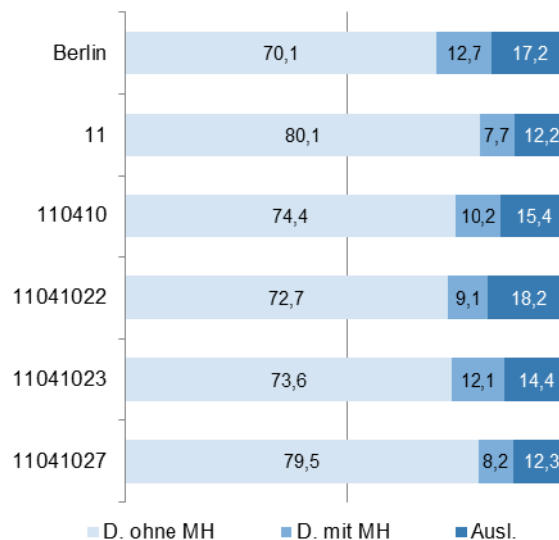
\*EW Abkürzung für Einwohner\_innen

Altersstruktur in %



Der Anteil von Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren an den Einwohnern liegt im Stadtteil Friedrichsfelde Nord unter dem Lichtenberger und dem Berliner Wert. Dabei gibt es beachtliche Differenzen zwischen den einzelnen Planungsräumen. Das Gebiet Rosenfelder Ring weist mit 10,7 % den niedrigsten Wert aller bezirklichen Planungsräume auf, während die Gensinger Straße über dem bezirklichen und Berliner Durchschnitt liegt. Bei den über 65-Jährigen liegt der Anteil über dem Lichtenberger und dem Berliner Wert.

Anteil mit Migrationshintergrund in %



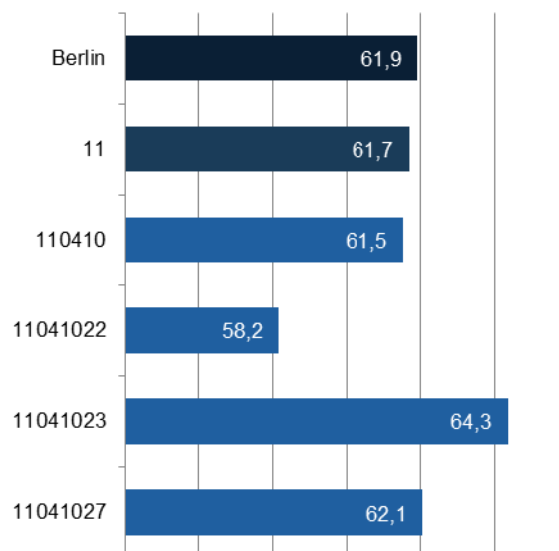
Der Anteil der Einwohner\_innen mit Migrationshintergrund und der Gruppe der Ausländer\_innen ist im Stadtteil Friedrichsfelde Nord höher als im bezirklichen Durchschnitt. Die Berliner Durchschnittswerte werden jedoch nicht erreicht.

Entwicklung der Einwohnerzahl

LOR	EW 2015	Veränderung zu 2014 in %	Veränderung zu 2010 in %
Berlin	3610156	1,3	6,6
11	275142	2,5	8,5
110410	13957	1,7	7,0
11041022	5336	4,9	12,0
11041023	5914	0,2	3,6
11041027	2707	-1,1	5,3

Die Einwohnerzahl ist wieder leicht ansteigend. Die Zuwächse liegen aber deutlich unter dem bezirklichen Durchschnitt.

Anteil der EW mit mindestens 5 Jahren Wohndauer an derselben Adresse in %



Die Wohndauer über 5 Jahre liegt im Stadtteil unter dem bezirklichen und Berliner Wert. Dabei gibt es klare Differenzen zwischen den Planungsräumen.

## Soziale Situation

Anteil Empfänger\_innen von Transferleistungen nach dem SGB II an EW im Alter unter 65 J.

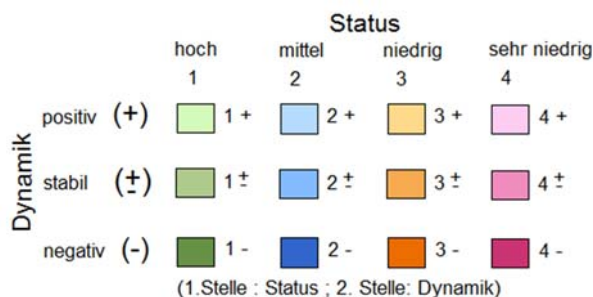
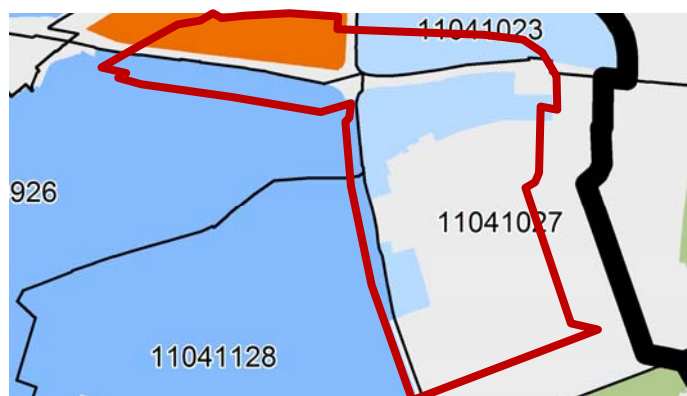
Stand: 2014

	absoluter Wert	Anteil an EW in %	Veränderung zu 2013 in %-Punkten	Veränderung zu 2009 in %-Punkten
11041022	977	27,2	-1,2	-1,4
11041023	1.281	27,3	-1,4	-3,6
11041027	554	25,3	-1,8	-6,9
110410	2.812	26,9	-1,4	-3,6
Bezirk	41.901	19,5	-0,4	-1,6

Bei den Empfängern von Transferleistungen liegen die Anteile in Friedrichsfelde Nord deutlich über dem bezirklichen Durchschnitt.

## Monitoring Soziale Stadtentwicklung (MSS) 2013: Gesamtindex—Soziale Ungleichheit

Stand: 2015



Der Planungsraum Rosenfelder Ring ist ein Gebiet mit einem niedrigen Entwicklungsindex, die Planungsräume Gensinger Straße und Tierpark weisen einen mittleren Entwicklungsindex auf.

Der Stadtteil Friedrichsfelde Nord liegt auf Rang 11 im Vergleich der 13 Stadtteile des Bezirkes Lichtenberg.

## Aufmerksamkeit geboten

Stand: KID 2014

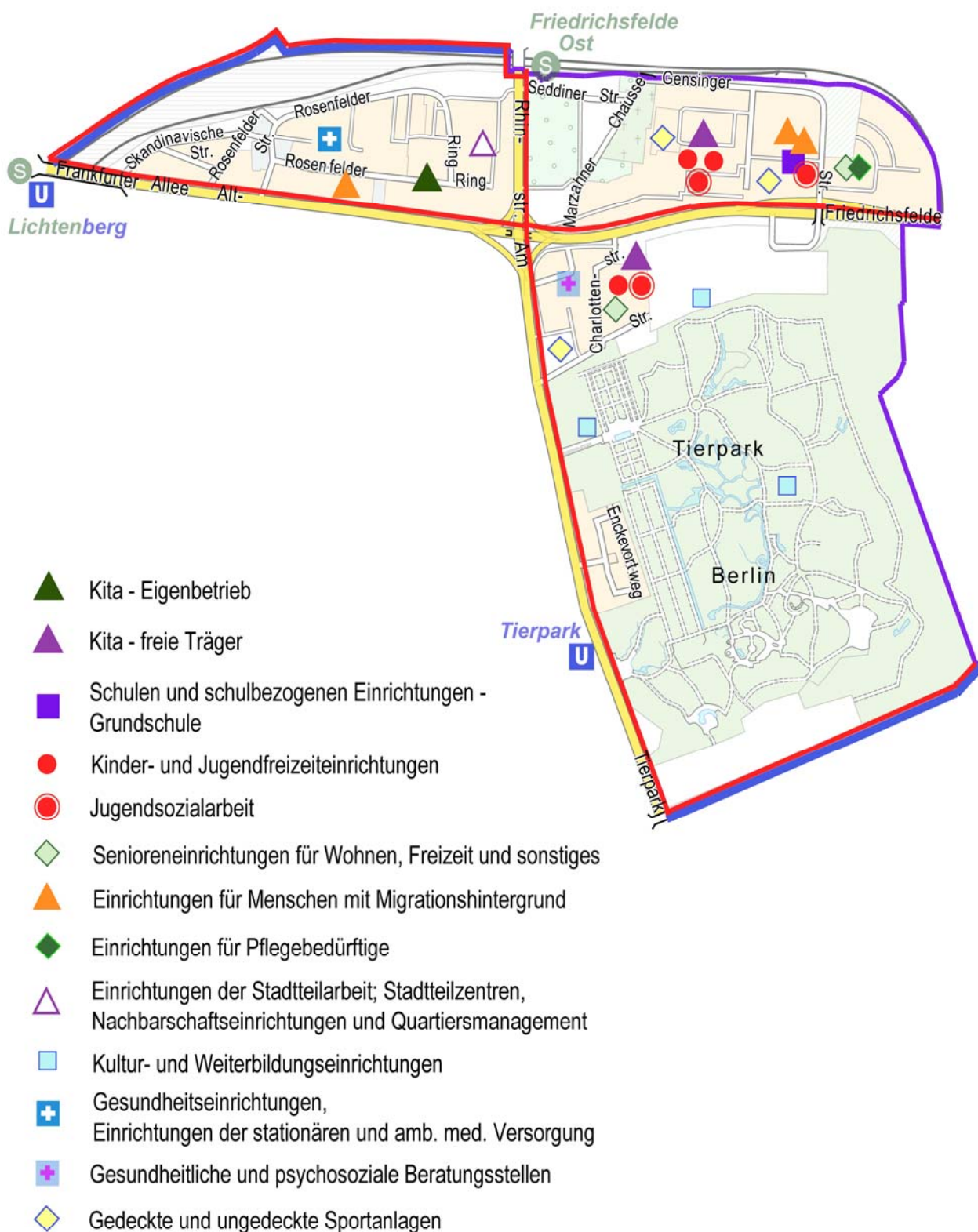
	BE- ZIRK	BER- LIN
Anteil der Einwohner_innen in einfacher Wohnlage (%)	③	②
Relation der Spielplatzfläche zu den EW (m²/EW)	②	②
Anteil der betreuten Kinder (Wohnort Kind) in öffentlich geförderter Kindertagesbetreuung an Kindern unter 6 Jahren (%)	③	②
Relation Plätze in Jugendfreizeiteinrichtungen zu Kindern und Jugendlichen im Alter 6 bis unter 25 Jahren	②	∅
Anteil 65-Jähriger und Älterer an allen Einwohnern (%)	②	②
Anteil unter 18-Jähriger mit Migrationshintergrund an dieser Altersgruppe (%)	③	∅

∅ Durchschnitt; ① keine Aufmerksamkeit; ② Aufmerksamkeit empfohlen; ③ hohe Aufmerksamkeit empfohlen

	BE- ZIRK	BER- LIN
Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III an Einwohnern im Alter 15 bis unter 65 Jahre (%)	③	②
Anteil Arbeitslose nach SGB II und SGB III unter 25 Jahren an Einwohnern der Altersgruppe (%)	③	③
Anteil Empfänger/-innen von Transferleistungen (Personen in Bedarfsgemeinschaften) nach SGB II an Einwohnern im Alter unter 65 Jahre (%)	③	②
Anteil nicht erwerbsfähiger Empfänger/-innen von Transferleistungen nach SGB II im Alter unter 15 Jahren an Einwohnern dieser Altersgruppe (%)	②	②
Anteil Schüler_innen nicht deutscher Herkunftssprache an den Schüler_innen der öffentlichen Grundschulen (%)	②	②
Anteil Schüler_innen mit Lernmittelkostenbefreiung an den Schüler/_innen der öffentlichen Grundschulen (%)	②	②

Ø Durchschnitt; ① keine Aufmerksamkeit; ② Aufmerksamkeit empfohlen; ③ hohe Aufmerksamkeit empfohlen

## Stadtteil 10: Friedrichsfelde Nord



Herausgegeben 2016

© Bezirksamt Lichtenberg von Berlin, FB Vermessung

Stand: 03/2016

Themen	Stärken / Potenziale	Schwächen	Herausforderungen	Projekte/Hinweise	Handlungsempfehlungen
<b>Bevölkerung</b>	Im Stadtteil ist ein Zuwachs zu verzeichnen, insbesondere bei den unter 6-Jährigen.		<p>Überalterung besonders im Bereich Rosenfelder Ring</p> <p>Soziale „Brennpunkte“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Löwenberger Straße 2-4</li> <li>• Alt-Friedrichsfelde 110</li> <li>• Gensinger Viertel: Hochhaus „Am Mühlberg“ (Rhinstraße 4) und Tierparkbogen (Am Tierpark 1-3 bzw. Alt-Friedrichsfelde 41-43, 68)</li> </ul> <p>Hoher Migrantanteil im Gensinger Kiez.</p> <p>Kinderarmut Rosenfelder Ring (Generationswechsel im Gange – Zuzug junger Familien mit Kindern, hohe SGB-Betroffenheit)</p>	29 % der Einwohner im Planungsraum 22 (Rosenfelder Ring) sind Senioren_innen	
<b>Soziale Infrastruktur</b>	<p>Durch den Einsatz von Fördermitteln konnten einige Standorte aufgewertet werden.</p> <p>EHAP-Projekt „Roma“ für die Bewohner_innen des Hauses Alt-Friedrichsfelde 110</p> <p>Gensinger Straße 101 – könnte ein potenzieller</p>	<p>Hohes Defizit an Kita-Plätzen, trotz Neueröffnungen (z.B. Gensinger Straße 60 in 2016),</p> <p>Defizite an Beratungs- und Familienangeboten</p> <p>Defizit JFE-Plätze (außer Planungsraum 23 – Gensinger Straße)</p>	<p>Laut Prognose wird der Anteil der unter 6-Jährigen steigen, demzufolge sind die Kapazitäten der Schulen evtl. nicht mehr ausreichend.</p> <p>Einrichtung eines neuen Schulstandortes nach 2019/2020?</p>		<p>Erhalt und Ausbau der sozialen Angebote (Kosten)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Mehrbedarf an finanziellen Mitteln bei vorhandenen Familienangeboten, z.B. bei „Märcheninsel“ und „Die Brücke“</li> <li>○ Sicherung LIBEZEM mit den Angeboten</li> </ul>

Themen	Stärken / Potenziale	Schwächen	Herausforderungen	Projekte/Hinweise	Handlungsempfehlungen
<b>Soziale Infrastruktur</b>	<p>Kitastandort werden! (ehemalige JFE)</p> <p>Kleine Kita im Wohnungsneubau Charlottenstraße 9 Ecke Alfred-Kowalke-Straße (ehem. Kaufhallenstandort) geplant</p>	<p>Wenige geeignete Flächen für Gemeinbedarf</p>	<p>Finanzierung LIBEZEM ist für 3 Jahre gesichert, Betreiber ab 01.02.2016 Süd-Ost-Europa Kulturverein</p> <p>Mehrbedarf an finanziellen Mitteln bei vorhandenen Familienangeboten, z.B. bei „Märcheninsel“ und „Die Brücke“</p>		
<b>Vernetzungs- und Kooperationsbeziehungen</b>	<p>Ansässige Träger des Jugend- und Sozialbereiches sind gut vernetzt über die AG § 78 KJHG und das Trägervernetzungstreffen Lichtenberg Mitte, welches von der Stadtteilkoordination organisiert wird.</p> <p>Bürgerverein Gensinger Viertel</p>		<p>Erhalt des LIBEZEM (Bürgerbegegnungszentrums) im Rosenfelder Ring muss Ziel sein, da es das einzige Angebot in diesem Sozialraum ist.</p> <p>Ansiedlung von EU-Zuwanderern im Rosenfelder Ring ist Herausforderung für alle Akteure, die die Integration dieser Bevölkerungsgruppe in die Stadt-/Mehrheitsgesellschaft unterstützen.</p>		<p>Dezentrale Unterstützung von Netzwerken</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>aktive Rolle des Stadtteilzentrums/ Stadtteilkoordination bei Netzwerkarbeit/ Beteiligung/ sozialen Angeboten</li> </ul>
<b>ÖPNV und Wegebeziehungen</b>	<p>Der Stadtteil ist gut erschlossen mit gut ausgebautem Busnetz.</p>		<p>Stadträumliche Barrieren sind vorgegeben durch die S-Bahn-Trasse im Norden und die überregionale Verbindungen Alt-Friedrichsfelde und Rhinstraße.</p>		
<b>Wohnungswirtschaft</b>	<p>Insgesamt guter Wohnstandard (sanierte Platte) im Stadtteil mit vielfältigen Wohnungsgrößen, die auch familiengerechte Wohnungen bieten.</p>		<p>Teilweise lärmbelastete Lagen</p> <p>Anpassung der Wohnungen an die Bedürfnisse der</p>	<p>Neubau: 75 Reihenhäuser im Baugebiet „Kalinka“ (neben Doppelhochhaus Alt-Friedrichsfelde 67-68)</p>	

Themen	Stärken / Potenziale	Schwächen	Herausforderungen	Projekte/Hinweise	Handlungsempfehlungen
<b>Wohnungs- wirtschaft</b>	<p>Wohnungsbaupotenziale Randlagen am „Tierpark Berlin“, die allerdings erst planungsrechtlich entwi- ckelt werden müssten</p>		<p>älteren Generation</p>	<p>Hohenschönhauser Weg: weitere Bebauung der ehe- maligen KGA „Mühlen- berg“ könnte potenziell ei- nen Beitrag zur Weiterent- wicklung des Stadtteils leisten (Voraussetzung: gesamtheitliche Betrach- tung des Gebietes und po- litischer Wille)</p> <p>Wohnungsbaupotenziale „Tierpark Berlin“ – Vorstel- lung des städtebaulichen Konzeptes bei der Woh- nungsbauleitstelle der Se- natsverwaltung für Stadt- entwicklung und Umwelt. Einwände des Bezirkes Lichtenberg:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ohne Infrastruktur</li> <li>• große Verkehrsbelas- tung → Lärm!</li> <li>• ÖPNV-Anbindung fehlt</li> <li>• Bezirksgrenze mitten im Gebiet</li> </ul> <p>Ergebnis: Rückstellung des Konzeptes</p>	
<b>Freiflächen und Spielplätze</b>	<p>Ausreichende Versorgung</p>	<p>Innerhalb der Planungs- räume des Stadtteils sind die Angebote ungünstig verteilt.</p>	<p>Die kontinuierliche Pflege der Flächen ist ein Prob- lem</p> <p>Freiflächen und Spielplätze</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausreichende Versor- gung, aber Sanierungs- bedarf</li> <li>• Rückbau Spielplatz Gensinger Straße 62</li> </ul>		



Themen	Stärken / Potenziale	Schwächen	Herausforderungen	Projekte/Hinweise	Handlungsempfehlungen
<b>Bildung, Kultur, Freizeit</b>	<p>Das Familienzentrum „Die Brücke“ in der Gensinger Str. 58 und die JFE'en „Falkenburg“ und „Orange-Flip“ in der Gensinger Str. 56A sind wichtig im ansonsten unterversorgten Stadtteil.</p> <p>Besondere auch stadtteilübergreifende Bedeutung hat der Kulturstandort „Schloss Friedrichsfelde“.</p> <p>Der Tierpark Friedrichsfelde bietet Freizeitangebote mit überregionaler Ausstrahlung.</p>		<p>Sowohl das Angebot an öffentlichen Einrichtungen als auch kommerzieller Angebote sind spärlich.</p> <p>Auf die Bevölkerungsentwicklung (Wohnungsneubau, Kita, Schule) mit erweiterten Angeboten in Kultur und Weiterbildung reagieren.</p>		
<b>Gesundheit</b>	<p>In Friedrichsfelde Nord haben sich zusätzlich zum Ärztezentrum gehäuft Ärzte in der Seddiner Straße niedergelassen. Außerdem hält das Gesundheitsamt Lichtenberg in der Alfred-Kowalke-Straße verschiedene Angebote der gesundheitlichen Beratung und Versorgung vor.</p>		<p>Im gesamten Prognose-raum Lichtenberg Mitte wurden Anfang 2012 die größten Lücken bei der ärztlichen Versorgung durch Hausärzte, Augenärzte, Chirurgen, Hautärzte, Nervenärzte und Radiologen festgestellt— deutliche Unterversorgung. In Familien mit Migrationshintergrund wird der Nutzen kariesprophylaktischer Maßnahmen insbesondere im Kleinkindalter unterschätzt.</p>		

Themen	Stärken / Potenziale	Schwächen	Herausforderungen	Projekte/Hinweise	Handlungsempfehlungen
<b>Wirtschaft, Gewerbe</b>	Tierpark: wichtiger Arbeitgeber	Wirtschaftliche Potenziale sind im Stadtteil nicht erkennbar  Fehlende wohnungsnaher Versorgung Standort Alt-Friedrichsfelde (Planungsraum 27) und im Bereich Gensinger Straße 65 große leerstehende Gewerbeflächen.	- Geringe Kaufkraft, die sich noch verstärken wird durch die demographische Entwicklung	Charlottenstraße 9 zukünftig mit kleinem Versorgungsangebot für die Kiezbewohner	

Ämterübergreifende Handlungsempfehlungen im Rahmen der bezirklichen Inklusion:

- Gleichberechtigter Zugang zu Gebäuden und Einrichtungen, dem öffentlichen Freiraum und zu Transportmitteln.
- Förderung von Maßnahmen im Bezirk zur Verbesserung der Barrierefreiheit.
- Zugangs- und Nutzungsmöglichkeiten für bestehende noch nicht barrierefreie Angebote verbessern, neue Angebote für Freizeit, Wohnen, Kultur, Sport etc. grundsätzlich barrierefrei gestalten.
- Gleichberechtigte, barrierefreie Teilhabe jedes Menschen trotz individueller Beeinträchtigung. Z.B. barrierefreie Veranstaltungsorte für bezirkliche Veranstaltungen etablieren.
- Sicherung und Stärkung der Einrichtungen für Menschen mit geistiger, seelischer und/ oder körperlicher Beeinträchtigung.
- Weitere Angebote und Stärkung der Mobilitätshilfedienste im Lebensumfeld.